

# Nicht nur liebeliche Wesen

Die Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri widmet sich Sternen und Engeln

Eine Hommage an das Flechten von Strohsternen, ein differenzierter Blick auf Engel. Und das Eintauchen in die Geschichte des Kleinen Prinzen. Das alles wird an der Weihnachtsausstellung in den Räumen des Singisenforums möglich. Kurator Rudolf Velhagen freut sich: «Es soll eine partizipative Ausstellung sein.»

Annemarie Keusch

Goldene Locken, liebeliche Stimmen, weisse, reine Kleiderchen. So würden viele Engel beschreiben. So ist das gängige Bild der himmlischen Wesen. Rudolf Velhagen lacht. «Es sind längst nicht alle Engel klein, süss und putzig», sagt er. Im Judentum wie im Christentum gebe es strafende Engel. Etwa jene, die Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben und seither die Türen bewachen. «Wir Menschen sind theologisch gesehen von Engeln Vertriebene, trotzdem haben viele ein einseitiges, nur positives Bild von Engeln», weiss der Kurator. Dass es der schönste und stattlichste Engel war, der das himmlische Orchester leitete und Luzifer hiess, wissen nur wenige. Dass dieser Engel es war, der einen Aufstand gegen Gott plante und darum verbannt und zum Satan wurde, ebenfalls.

Das Spektrum an Themen rund um die Engel ist weit. Und bewusst öffnet Rudolf Velhagen nur ein kleines Fenster. «Die Ausstellung soll Anreize schaffen, sich vertieft mit dem Thema zu beschäftigen», so der Kurator. Dass dies mehr als Lohnenswert ist, will er mit einer kleinen Auswahl des riesigen Spektrums beweisen. Männliche Engel, erotische Engel, auch kitsch-

## «Anreize schaffen, um sich darin zu vertiefen»

schige Darstellungen, aber vor allem kulturhistorische Exponate werden präsentiert. Denn, Engel spielen nicht nur in der christlichen Tradition eine grosse Rolle. «Es gibt Darstellungen in der griechischen und ägyptischen Kunst, also in der Antike», führt Vel-



«Der Kleine Prinz» in Pop-up-Version, der Kurator Rudolf Velhagen am Einrichten. Da werden Zitate auch mal provisorisch mit Klebeband fixiert.

Bild: Annemarie Keusch

hagen aus. Die Siegesgöttin Nike sei ein Beispiel. Im Rahmen der Weihnachtsausstellung werden exklusive Leihgaben aus dem Bibel- und Orientmuseum Freiburg in Muri zu sehen sein.

### Begegnung mit einem Engel

Islam, Judentum, Christentum – Engeln kommen in verschiedenen Religionen vor. Und Velhagen weiss, dass diese durchaus nicht nur lieblich dargestellt wurden. «Wenn ein Engel einem Menschen begegnet, sagt er: «Fürchte dich nicht.» Das ist doch ein deutliches Zeichen, dass sie durchaus auch angsteinflössend sein konnten.» Velhagen selber glaubt an die Existenz der himmlischen Wesen und er ist überzeugt, gar schon einem begegnet zu sein. «An einem Samstag in Baden, kurz vor einer Vernissage. Er lief neben mir, sass neben mir auf der Bank, dann war er weg», erzählt Velhagen.

Die Weihnachtsausstellung beschränkt sich nicht auf Engel. Auch Sterne spielen in der Weihnachtszeit eine grosse Rolle – im Freiamt besonders die Strohsterne. Und diesen widmet Velhagen einen ganzen Raum. Um sie besonders leuchten zu lassen, wird eine Wand rot gestrichen. «Es ist faszinierend, wie viel handwerkliches Geschick an den Tag gelegt werden musste, damit solche Kunstwerke entstehen», ist Velhagen begeistert.

Es werden Exponate von Anna Hoppler, «Stroh-Anni» aus Rottenschwil, gezeigt, auch Leihgaben aus dem Strohmuseum in Wohlen sind zu sehen.

### Tragische Aktualität

Den dritten Raum widmet Rudolf Velhagen dem Kleinen Prinzen, der Geschichte von Antoine de Saint-Exupéry. Natürlich liegt das Buch auf, in einer speziellen Pop-up-Version. Der Autor, seine Philosophie, seine Gedanken zur Liebe, zur Freundschaft, zum Leben – 1943 während des Zweiten Weltkriegs geschrieben, erfährt eine tragische Aktualität. Velhagen wünscht sich, dass dieser Raum, die

ganze Ausstellung, das Publikum dazu einladen, sich selber Gedanken zu diesen Themen zu machen, sich selber zu reflektieren und damit Teil der Ausstellung zu werden. «Ende Jahr ist immer ein guter Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen und sich Gedanken zu machen. Die Besucherinnen und Besucher können das gerne bei uns tun.» Es wird eine entsprechende Schreibwerkstatt geben.

«Der kleine Prinz» – im Fernsehprogramm gehört er zu Weihnachten wie Aschenputtel. Seine Geschichte sorgt für Emotionen, bei Klein und Gross. «Die gesamte Weihnachtsausstellung richtet sich bewusst an alle. Von Kindern bis zu Erwachsenen», sagt Velhagen.

### Strohsterne aus Freiamter Haushalten

Teil der Ausstellung sein, das will der Kurator nicht nur mit der Schreibwerkstatt ermöglichen. Schon im Vorfeld wurde ein Aufruf gestartet, dass die Bevölkerung Strohsterne abgeben konnte. «45 Leute folgten dem, toll», sagt Velhagen. Damit wird er den Gang des Singisenforums gestal-

## «Jahresende ist ein guter Punkt, um Bilanz zu ziehen»

ten. «Wie genau, weiss ich noch nicht. Ich stelle mir eine Art Sternenhimmel vor», sagt der Kurator. Auch die Gedanken zu den Sternen sollen ihren Platz finden. «Viele verbinden Emotionen mit solchen Objekten, das macht sie nochmals lebendiger.»

An verschiedenen Veranstaltungen können die Besucherinnen und Besucher noch mehr in die Welt der Engel und Sterne eintauchen. Ob mit Archäologe und Historiker Sebastian von Peschke auf den Spuren der Ursprünge der Engelwesen oder bei einer Gesprächsrunde zur Strohindustrie im Freiamt oder bei der Betrachtung der himmlischen Heerscharen in der Klosterkirche. Die Ausstellung wird am 26. November eröffnet und ist bis am 8. Januar frei zur Besichtigung.

Mehr Informationen und Detailprogramm: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

## Kräfte des Gesangs

Imani Rousselle bei «Musig im Pflegidach»

Imani Rousselle hat am Band-Workshop der Kanti Wohlen so überzeugt, dass Stephan Diethelm sie als Headlinerin gebucht hat. Am Sonntag, 13. November, 20.30 Uhr, kommt sie ins Pflegidach.

Imani Rousselle ist eine in Texas geborene Sängerin, die über die Fähigkeiten verfügt, die heilenden Kräfte des Gesangs zu zeigen und zu vermitteln. Egal, ob sie Jazzstandards singt oder ihre eigenen zeitgenössischen Kompositionen aufführt, Imani Rousselles Stimme lädt das Publikum ein, ihr zu folgen, während sie den Raum zwischen der Stille mit sorgfältig ausgearbeiteten Klängen füllt.

Rousselle lebt derzeit in New York, wo sie kürzlich ihren Master in Jazzgesang abgeschlossen hat. Vor ihrem Umzug studierte sie am Columbia College Chicago, wo sie ihren Bachelor-Abschluss in Gesangsdarbietung sowie im Nebenfach Management und im zweiten Nebenfach Umweltstudien erwarb.

### Genreübergreifender Stil

Ihr musikalischer Stil ist genreübergreifend, denn sie ist stark von Musik beeinflusst, die von romantischer Sinfonie und Bluegrass bis hin zu Spirituals und Ragas reicht. Wo auch immer Imani Rousselle als Nächstes

auftritt, sie freut sich darauf, ihre Klangpalette zu erweitern und ihrem Publikum eine akustische Heilung zu bieten, die über die gemeinsame Zeit an jedem Veranstaltungsort hinausgeht. --red

Reservationen unter [mip@murikultur.ch](mailto:mip@murikultur.ch).



Imani Rousselle wird am Sonntag das Publikum im Pflegidach in ihren Bann ziehen. Bild: zg

## Kunstrasenfeld ist fertig

Erstes Spiel übermorgen Sonntag

Die Lieferung des Kunstrasens im Brühl hat durch den europaweiten Rohstoffmangel eine Verzögerung erfahren. Dank grossem Einsatz aller Beteiligten konnte er doch noch pünktlich vor dem Winternbruch fertiggestellt werden. Am 3. November hat durch Unternehmer, Bauleiter und Leiter Workdienst die Übergabe zur Nutzung stattgefunden. Ab sofort kann der FC Muri den langersehnten neuen Kunstrasen bespielen. Spiele und Trainings, insbesondere der vielen Juniorinnen und Junioren, können nun bei jedem Wetter zu Hause in Muri stattfinden. Bereits am 13. November wird der FC Muri das

1-Liga-Heimspiel gegen Langenthal auf dem neuen Kunstrasen im Brühl bestreiten.

### Fest im Frühling

Der Gemeinderat und der FC planen, mit einem Fest im nächsten Frühjahr den Kunstrasen einzuweihen und der interessierten Bevölkerung zu zeigen. Bereits jetzt bedankt sich der Gemeinderat bei allen, die zum guten Gelingen dieses Bauwerks beigetragen haben. Den Nutzerinnen und Nutzern des Kunstrasens wünscht er viel Freude und tolle sportliche Ergebnisse auf dem künstlichen Grün.

## Baustelle bis Ende Jahr

Sanierung Rütliweg hat begonnen

Die Gemeinde hat die Baubewilligung des Bauvorhabens Sanierung Rütliweg am 20. September erhalten. Das Projekt lag vom 25. Juli bis 25. August öffentlich auf. Es gingen keine Einwendungen ein. Die Rechtsmittelfrist ist ebenfalls ohne weitere Rückmeldungen verstrichen.

Die Arbeiten konnten somit am 7. November aufgenommen werden und dauern ungefähr bis Ende Jahr. Während dieser Dauer wird die Befahrung des Feldwegs Rütliweg nicht möglich sein. Sämtliche Projektbeteiligten sind bemüht, die Einschränkungen während der Bauzeit so gering wie möglich zu halten. Die Ausführung übernimmt die Firma H. Graf AG aus Zufikon. Die direkt betroffenen Anstösser wurden bereits separat orientiert.

Ansprechstelle: Abteilung Bau und Planung, Yanik Allgeier, Tel. 056 675 52 40. --gk

## Plauschunihockey der Läuferriege

In der Winterzeit bietet die Läuferriege Freiamt Muri jeweils am Freitagabend von 19.30 bis zirka 21 Uhr in der Turnhalle Badweither ein Plauschunihockey an. Alle sind willkommen. Heute Freitag wird mit einem Schnuppertraining gestartet. Wenn sich genügend Spieler melden, findet das Unihockey jeden Freitag bis zu den Frühlingsferien statt. Bei Fragen unter [info@lvfmuri.ch](mailto:info@lvfmuri.ch) melden.

## Regionalpolizei stellt IT um

Die Regionalpolizei wechselt den IT-Dienstleister. Dies hat zur Folge, dass alle Telefonnummern und E-Mail-Adressen per 21. November nicht mehr in Betrieb sein werden. Erreicht werden kann die Regionalpolizei neu unter [muri.posten@repol.ag.ch](mailto:muri.posten@repol.ag.ch), das Backoffice unter [muri.backoffice@repol.ag.ch](mailto:muri.backoffice@repol.ag.ch) und die Mitarbeiter unter [vorname.nachname@repol.ag.ch](mailto:vorname.nachname@repol.ag.ch). Die Hauptnummer des Postens in Muri lautet 056 416 04 00, jene des Postens in Sins 056 416 04 10. Im Zuge dieser Anpassung wird auch der Faxbetrieb per 21. November eingestellt.

Für die Umstellung bleiben die Schalter der Regionalpolizei Muri vom Montag, 21. November, bis Donnerstag, 24. November, geschlossen. Am Freitag, 25. November, ist die Regionalpolizei wieder zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar.